

(Heiderose Berroth)

Schließlich sind wir auch der Meinung, dass der baden-württembergische Generalverkehrsplan dringend überarbeitet werden muss, weil inzwischen fast alle Daten überholt sind.

(Beifall bei der FDP/DVP – Abg. Drexler SPD:  
Dann macht es doch! Ihr seid an der Regierung!)

**Stellv. Präsident Birzele:** Meine Damen und Herren, ich hoffe, es ist allen klar, dass es hier keine Verrechnung mit irgendwelchen früheren Redezeiten gibt. Ich bitte Sie, die Redezeiten wenigstens annähernd einzuhalten.

(Abg. Drexler SPD: Genau! Sonst hat das ja keinen Sinn!)

Das Wort erhält Herr Abg. Palmer.

(Abg. Dr. Salomon GRÜNE: Jetzt kommt Klasse statt Masse!)

**Abg. Boris Palmer GRÜNE:** Herr Präsident, liebe Autofahrerinnen und Autofahrer! Sehr geehrter Herr Minister Müller, in jüngerer Zeit haben Sie bekannt, dass Sie derzeit lieber Verkehrs- als Umweltminister sind. Das kann man nachvollziehen, wenn man an Ihren Auftritt als Ultimator denkt. Aber ich muss Ihnen sagen, die Vorlage, die wir heute diskutieren, ist beinahe so peinlich wie Ihre Reaktoraufsicht. Sie fahren vierspurig direkt in die Sackgasse.

Fangen wir an mit den Bahninvestitionen – erste Spur. Die beiden Redner der Regierungsfractionen haben jetzt lange auf „Ideologie“ herumgetrampelt. Ich frage Sie: Worin besteht eigentlich die Ideologie, wenn wir Grünen endlich wieder eine pünktliche Bahn wollen?

(Abg. Heiderose Berroth FDP/DVP: Haben wir doch nichts dagegen!)

Sie sollten sich schämen. Sie haben es geschafft, die Bahninvestitionen so lange herunterzufahren,

(Abg. Hauk CDU: Das ist doch gar nicht wahr!)

bis die Bahn nicht mehr in der Lage ist, das Geld, das wir ihr für die Planung zur Verfügung stellen, zu verbauen. Das ist die Situation.

(Beifall bei den Grünen und Abgeordneten der SPD – Abg. Drexler SPD: So ist es! Heruntergefahren!)

Was ist jetzt in Berlin passiert? Wir haben gesagt: Für das Jahr 2002 wollen wir keinen Deckungsvermerk zwischen Straße und Schiene. Sie haben nichts anderes gefordert, als im Jahr 2002 800 Millionen DM an Bahninvestitionen in den Straßenbau umzuschichten.

(Abg. Dr. Birk CDU: Was sind denn das für Legenden, Kollege Palmer?)

Wir haben das verhindert. Darauf sind wir stolz,

(Zuruf des Abg. Hauk CDU)

denn wir wollen eine pünktliche Bahn, die ein funktionierendes Netz zur Verfügung hat. Sie haben es verlottern lassen.

(Beifall bei den Grünen – Abg. Dr. Birk CDU: Bei Ihnen versickert das Geld im allgemeinen Haushalt! – Abg. Hauk CDU: Das versickert doch bei Ihnen!)

Die zweite Spur in die Sackgasse: der Erhaltungszustand des Straßennetzes im Land. Es ist interessant, wie Sie da zwischen Bundes- und Landesstraßen differenzieren. Ich zitiere aus der Vorlage, die wir diskutieren: Der Anteil der Bundesstraßen einschließlich Autobahnen in gutem Zustand ist von 23 auf 32 % des Netzes angewachsen – 9 % mehr –, und der in sehr schlechtem Zustand von 17 auf 11 % abgesunken – 6 % weniger.

Aber Bundesautobahnen sind für Sie, weil rot-grün, einfach per definitionem in schlechtem Zustand. Deswegen heißt es im Text, dass sich der Fahrbahnzustand insgesamt nicht wesentlich verändert hat und in Teilbereichen eine zunehmende Verschlechterung festzustellen ist.

Wie Sie das mit Ihrer Antwort, wonach alles besser geworden ist, überhaupt in Einklang bringen können, ist mir rätselhaft. Vielleicht hätten Sie vorher einmal mit dem Ministerium darüber konferieren sollen, was Sie eigentlich fragen wollen.

Bei den Landesstraßen hingegen sind Sie wie Frau Berroth, die ja nur einen Satz über die Landesstraßen verloren hat, aus gutem Grund sehr kleinlaut. Da halte ich Ihnen Ihre eigene Stellungnahme vor. Hier steht:

Der Erhaltungszustand des Landesstraßennetzes hat sich zwischen 1993 und 1999 zunehmend verschlechtert.

(Abg. Drexler SPD: So ist es! Heruntergefahren bis 1996!)

Wer, bitte schön, war da eigentlich an der Regierung? Waren in Baden-Württemberg Sie das oder wir?

(Beifall bei den Grünen)

Jetzt kommen wir zu den Ausgaben für den Straßenneubau, die dritte Spur in die Sackgasse. Da fordern Sie allen Ernstes 600 Millionen DM plus Vorfinanzierungskosten vom Bund für Baden-Württemberg. Ich muss Ihnen sagen: Das ist eine doppelte Bodenlosigkeit. – Herr Hauk, hören Sie doch mal zu!

(Abg. Wieser CDU: Schreien Sie doch nicht so!)

– Es wird immer dazwischengeschrien.

(Abg. Dr. Birk CDU: Herr Kollege, Sie haben sich ja schon verausgabt! – Glocke des Präsidenten)

**Stellv. Präsident Birzele:** Einen Moment bitte, Herr Abg. Palmer. – Meine Damen und Herren, ich bitte um mehr Ruhe. Dann kann der Redner auch der Aufforderung nachkommen, etwas leiser zu reden, und Sie haben insgesamt die Möglichkeit, ihm zuzuhören.

Bitte schön, Herr Abg. Palmer.

(Abg. Wieser CDU: Ich danke Ihnen, Herr Präsident!)

**Abg. Boris Palmer GRÜNE:** Erstens, Herr Hauk, ist es unmoralisch, weil Sie für die Folgen des Schuldenmachens nicht eintreten wollen. Sie wollen die Kosten der Vorfinanzierung an die Nachfolgeregierung abdrücken. Das ist unmoralisch.

Zweitens ist es fast schon eine vaterlandslose Straßenbaupolitik,

(Abg. Dr. Birk CDU: Hoppla! – Abg. Hauk CDU: Oh, das sagen die richtigen Gesellen!)

wenn Sie sich hier hinstellen und fordern, dass auf dem Rekordniveau von 1992/93 in Baden-Württemberg investiert werden soll, obwohl Sie genau wissen, dass über 200 Millionen DM in Ostdeutschland nicht verbaut werden konnten und deswegen hierher geflossen sind. Sie wollen also im Osten nicht mehr bauen. Verkünden Sie das bitte in Sachsen und Sachsen-Anhalt!

(Beifall bei den Grünen und der SPD – Abg. Drexler SPD: Genau! – Abg. Hauk CDU: Die Sachsen sind sogar mit uns einig!)

Ich belege Ihnen das noch mit einer Zahl. Bundesverkehrsminister Wissmann – wenn ich richtig informiert bin, CDU-Mitglied und aus Baden-Württemberg – hat 1997 nach Baden-Württemberg exakt 363 Millionen DM

(Abg. Drexler SPD: Müde! – Abg. Bebber SPD: Schlappe!)

Hauptbautitel geschickt für Straßenneubau, Bundesstraßen und Autobahnen, und im Jahr 2001 Verkehrsminister Bodewig – jetzt raten Sie mal – 430 Millionen DM.

(Abg. Drexler SPD: Das weiß Frau Berroth nicht! So ist es!)

Das sind 70 Millionen DM mehr für Straßenneubau. Wenn ich als Grüner Ihnen sage, dass wir mehr für Straßenbau ausgeben, dann können Sie das glauben. Ich bin nämlich nicht stolz darauf. Aber hören Sie mit Ihren Märchengeschichten auf, Sie würden benachteiligt.

(Beifall bei den Grünen und der SPD – Abg. Drexler SPD: Genau!)

Jetzt vergleichen wir das wieder mit dem Landesstraßenbau. Da rühmen Sie sich, Sie würden 300 Millionen DM investieren. Sehen wir genauer hin.

(Abg. Hauk CDU: Es ist interessant, dass sich die Grünen den Straßenbau so zu Herzen nehmen! – Abg. Wieser CDU: Herr Palmer, wissen Sie, wie viele genehmigte Straßenbauprojekte wir haben, die auf der Warteliste stehen? – Abg. Drexler SPD: Und zwar seit 100 Jahren!)

– Das weiß ich sehr genau:

(Abg. Wieser CDU: Bundesstraßen!)

Die Hälfte aller Straßenbauplanungen in ganz Deutschland betrifft Baden-Württemberg. Das ist die Antwort auf Ihre Frage.

Jetzt kommen wir zum Landesstraßenbau.

(Unruhe und Zurufe, u. a. Abg. Hauk CDU: Das belegt doch die Dringlichkeit!)

– Jetzt lassen Sie uns doch über den Landesstraßenbau reden. Sie rühmen sich, 300 Millionen DM zu investieren. Schauen wir genau hin: 100 Millionen DM davon – wohin ist Herr Stratthaus eigentlich verschwunden?, das hat einen Grund, dass er weg ist –

(Abg. Drexler SPD: Er sitzt unterm Tisch!)

kommen aus dem Landeshaushalt, und 205 Millionen DM kommen aus Sonderprogrammen. Das ist reine verdeckte Kreditaufnahme. Sie machen Straßenbau auf Pump und sonst gar nichts. Schämen Sie sich!

(Beifall bei den Grünen und der SPD – Abg. Drexler SPD: Genau!)

Die vierte Spur in die Sackgasse – meine Redezeit ist zu Ende;

(Abg. Dr. Birk CDU: Palmer, aufhören, setzen!)

wenn Sie nicht dazwischenschreien, komme ich zum Ende – ist der kommunale Straßenbau. Sie planen jetzt 50 Millionen DM mehr für den kommunalen Straßenbau aus dem GVFG, und Sie verschweigen, dass diese 50 Millionen DM beim öffentlichen Verkehr gestrichen werden. Wir als Grüne sagen Ihnen ganz klar: Diese Umschichtung lehnen wir ab.

Ich fasse zusammen: Ergebnis Ihrer Straßenbaupolitik im Land Baden-Württemberg ausweislich Ihrer eigenen Stellungnahme, die Sie heute vorgelegt haben:

(Abg. Drexler SPD: Katastrophal!)

Schlaglöcher bis zum Erdmittelpunkt und Haushaltslöcher bis Australien.

(Beifall bei den Grünen und der SPD – Abg. Wieser CDU: Unglaublich!)

**Stellv. Präsident Birzele:** Das Wort erhält Herr Abg. Scheuermann.

(Abg. Drexler SPD: Der Scheuermann kommt jetzt gerade aus einem Schlagloch heraus! – Heiterkeit)

**Abg. Scheuermann CDU:** Herr Präsident, meine Damen und Herren! Zunächst zu Ihnen, Herr Kollege Palmer: Bahninvestitionen und Umschichtung in den Straßenbau. Sie hätten völlig Recht, wenn das Geld, um das wir hier streiten, tatsächlich von der Bahn verbaut werden könnte. Aber es ist offensichtlich, dass die Bahn dieses Geld nicht verbauen kann.

(Abg. Dr. Birk CDU: Und das weiß der Palmer!)

Herr Palmer, niemand will es doch der Bahn wegnehmen. Man möchte es bloß jetzt vorziehen, und wenn die Bahn schließlich in der Lage ist, dieses Geld zu verbauen, bekommt sie das Geld wieder. Das ist also keine Grundsatzentscheidung für oder gegen die Bahn, sondern eine ver-